

Perspektiven zu Religiöser Grundbildung im Rahmen der Erstellung nationaler Bildungsstandards (Skizze / Diskussionspapier)

VON

Helmut Anselm / Rudi Armin Kitzmann

I. Vorüberlegungen

1. Innerhalb der religionspädagogischen Diskussion ist eine Verständigung notwendig über die Begriffe

- *religious education* (Erziehung? Ausbildung? Bildung?),
- *religious literacy* (Verstehen? Erschließendes „Lesen“? „Dechiffrieren“?),
- religiöses (Grund-) Wissen bzw. religiöse (Grund-) Fähigkeiten und religiöse (Grund-) Bildung als ein zentraler Aufgabenbereich des Religionsunterrichtes, der seinerseits zu den Kernfächern der allgemeinen Grundbildung zählt.

2. Bei Anforderungen im Blick auf religiöses (Grund-) Wissen bzw. religiöse (Grund-) Fähigkeiten ist zu unterscheiden zwischen

- 2.1. „Stoff“-Katalogen als Auflistungen von Daten / Informationen bzw. Tätigkeitskatalogen als Auflistungen von Fähigkeiten,
- 2.2. „Wissens-Katalogen“ als Zusammenstellung von strukturierten Daten / Informationen bzw. strukturierte Auflistungen von Fähigkeiten (Verhalten) und
- 2.3. Grundwissen /-fähigkeiten als einen Gegenstand / Gegenstandsbereich nach bestimmten Kriterien erschließendes Wissen bzw. beherrschendes Können.

3. Bei Anforderungen im Blick auf religiöse (Grund-) Bildung als Verschränkung von (Grund-) Wissen und (Grund-) Fähigkeiten

3.1. ist hinsichtlich der religiösen Bildung ein mehrstelliges Geschehen zu unterscheiden:

- Fremd-Bildung
- Selbst-Bildung
- Bildung als Prozess
- Bildung als Resultat - und dieses Geschehen unter einem übergeordneten Deutehorizont *zusammen zu ordnen*. So verstanden ereignet sich Bildung als Vermittlung und Zusammenspiel von reflexiver Fähigkeit und Bereitschaft, die Wirklichkeit unter leitenden Perspektiven strukturierend zu deuten und verantwortlich mitzugestalten;

3.2. sind hinsichtlich der religiösen Grundbildung zwei Bedingungen zu beachten: Sie muss so definiert sein, dass sie grundsätzlich allen erreichbar ist, die einen der in unserem Land üblichen Ausbildungsgänge durchlaufen bzw. durchlaufen haben.

Religiöse Grundbildung bzw. Bildungsstandards dürfen nicht auf *ein einheitliches* Leistungsniveau festgelegt werden, das dazu führen würde, Einzelne oder Gruppen von der Möglichkeit religiöser Grundbildung auszuschließen.

4. Beiden Bedingungen wird dann Rechnung getragen, wenn es gelingt, ein Modell religiöser Grundbildung zu entwickeln, das einerseits eine sich selbst gleichbleibende Grundform darstellt, das andererseits im Rahmen dieser Grundform unterschiedliche

Ausdifferenzierungen aufweist. Dabei muss es sich beim Grundmodell ebenso wie bei seinen Variationen um jeweils „vollgültige“ religiöse Grundbildung handeln.

5. Aus der ersten Bedingung ergibt sich für die zweite, dass die Ausdifferenzierungen weder in Blick auf Taxonomie noch auf Leistungsniveau in eine Stufenfolge gebracht werden dürfen, die aufsteigend zu durchschreiten wären, um am Ende (oder zumindest ab einem gewissen Punkt) den Anforderungen vorgegebener Bildungsstandards zu genügen.

6. Im Sinn dieser Bedingung hat das hier Vorgeschlagene mit seinen Ausdifferenzierungen keine Stufenstruktur und deren Nummerierung stellt keine taxonomische Wertung dar. Es geht vielmehr um ein Netzwerk von Wirkungszusammenhängen, das man vielleicht durch ein gedachtes Übereinanderlegen der Ausdifferenzierungen verdeutlichen könnte.

Reihe 1 der Ausdifferenzierungen markiert schwerpunktartig jeweils den Bereich „Gottesvorstellung“, Reihe 2 den Bereich „Mensch“ und Reihe 3 den Bereich „(Mit-) Welt“.

7. In allen drei Bereichen und ihren Ausdifferenzierungen in den Segmenten ist - je nach konkreter lebensbiographischer oder auch lebenszyklischer Situation - sowohl ein Voranschreiten als auch ein Regredieren möglich. Gleich dem Fingerabdruck kommt es im Rahmen der Ausdifferenzierungen und ihrer Segmente zu einem einmaligen, ständig sich verändernden religiösen Grundbildungsprofil.

8. Unbeschadet des zur religiösen Grundbildung Ausgeführten fordert die Stellung des Faches Religionslehre im Schulganzen, dass im Rahmen der Ausdifferenzierungssegmente im Blick auf Alterstufen und Schularten bestimmte Schwellenwerte religiöser Bildungsstandards festgelegt werden. Sie bestehen aus differenzierten Grundwissens-/ Grundwissensfähigkeitskatalogen mit jeweils zugeordneten Informationen.

9. Religiöse Grundbildung kann nicht von einer exzentrischen Positionalität (Helmuth Plessner), d.h. von einem „archimedischen“ Punkt oberhalb / außerhalb einer Glaubensgemeinschaft her entworfen und erreicht werden. Sie setzt immer eine Innenperspektive voraus. Bei der hier vorgelegten Skizze geht es um eine *christlich-evangelische* Perspektive.

10. Bei den aufgezeigten Spalten und Dimensionen kommt es naturgemäß zu Überlappungen.

II. Das Grundmodell religiöser (Grund-) Bildung und seine Ausdifferenzierungen

Grundmodell	Gott	Mensch	Welt
-------------	-------------	---------------	-------------

Grundmodell: Universale Wirklichkeitssicht (Amos Comenius) in Gestalt eines symbolischen Dreiecks mit wechselseitigem Wirkungszusammenhang seiner gestaltenden Gegebenheiten Gott, Mensch, Welt.		
Gott als fürsorglicher Herr seiner Schöpfung	Geschöpf als verantwortliches Ebenbild Gottes	Schöpfung als Wirkungsstätte Gottes und des Menschen

Ausdifferenzierung 1: Dimension des Handelns und Geschehens

Bewahrung, Versöhnung / Erlösung	Erleben / Denken / Wollen / Handeln als „Entwicklungshelfer“ Gottes	Schöpfung als Prozess mit dem Ziel ihrer Vollendung
Offenbarung Gottes in seinem Sohn, im Hl. Geist;{,?} durch Menschen und in seiner Schöpfung	Dominium-terrae-Auftrag und Verantwortung	Gegebenheiten der Natur, Technik, Wissenschaften und ihr Verhältnis zum Glauben
	Gesetzte Grenzen und Begrenztheit menschlichen Tuns	Umwelt- / Mitweltprobleme
...

Ausdifferenzierung 2: Dimension des Selbst und der Anderen

Biblisch-christliche Grundaussagen über den Dreieinen Gott und die „Götter“	Ich als Gegenüber Gottes und die Anderen im Nah- und Fernbereich	Gesellschaft / Volk / Ethnie / Staat / Nation / Supernationale Gebilde
---	--	--

Weg, Werk und Botschaft Jesu Christi (Christologie)	Wesen und Formen persönlicher Frömmigkeit	Lebensformen und -gestaltung in Gesellschaft, Kultur, Zivilisation, Wirtschaft, Ethnien
Formen des Führungs- und Bewahrungshandeln Gottes	Christliches Leben in der Familie und in einer Glaubensgemeinschaft	Formen verantwortlicher Teilhabe am öffentlichen Leben
Religionstheologische Grundfragen; Gottesvorstellungen in nichtchristlichen Glaubensäußerungen	Kirche und Kirchen; Einheit und Gespaltenheit der Christenheit; eigene Konfession; wichtige andere Konfessionen; ihre Gemeinsamkeiten und Differenzen	Große Religionen: Verbreitung, Strukturen, religiöse Handlungen, Lehren
	Konvivenz mit Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften	Bemühen um Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung
Atheismus-Modelle und ihre Kritik	Christentums- und Kirchenkritik	Kritik der fremden Religionen
Gottes Boten: Engel, Propheten, Mitmenschen, Ereignisse	Aktuelle kirchliche Handlungsfelder	Staatliche und gesellschaftliche Probleme und Aufgaben
...

Ausdifferenzierung 3: Dimension der Widersprüchlichkeiten

Immanenz und Transzendenz	Glaube und Unglaube / Zweifel	Positives / Schönes und Brüche / Widersprüche in unserer Wirklichkeit
---------------------------	-------------------------------	---

Deus absconditus - Deus relevatus	Gelingendes Leben – Versagen / Schuld / Sünde; Schuld und Schicksal	Gut und Böse; Kon- struktives und De- struktives
Gott und Teufel	Dunkle und helle Seiten der Christen- heit	Schöpfungsdienli- ches und Schöp- fungsfeindliches
...

Ausdifferenzierung 4: Dimension von Zeit und Raum

Universalität und Kontinuität göttli- chen Handelns; In- karnation; Wieder- kunft Christi	Gotteswiderfahrnis und Gotteserfahrung im Wandel der Zeit (Gottesbilder)	Vielfalt und „Wun- der der Schöpfung“; ihre Endlichkeit
	Wurzel und Basis des christlichen Glaubens: Die Heili- ge Schrift (beide Testamente); Be- kenntnisse	Formen der Wirk- lichkeitserfahrung und -erfassung (Geistes- und Natur- wissenschaften); Weltbild(er)
„Offenbarung als Geschichte“	Stationen der Ge- schichte von Chris- tenheit, Kirchen, Konfessionen; Frömmigkeitsge- schichte	Stationen der Pro- fangeschichte
	Gegenwartsproble- me der Christen	Weltprobleme (z.B. Globalisierung)
Neue Schöpfung, „Paradies“	Zukunftsfragen un- seres Glaubens	Futurologische Aspekte
...

Ausdifferenzierung 5: Dimension der Beurteilung und Wertung

Gottes Weisungen an den Menschen	Standpunktbildung und -fähigkeit	Überzeugungen und Ideologien
Gottes Gericht und Gnade	Unterschiedliche Perspektiven	Unterschiedliche Perspektiven
Biblischer Wahrheitsanspruch und außerchristlicher Wahrheitsanspruch; Gottesoffenbarung im Zwielficht von Wahr und Falsch	Differenzen in Glaube und Weltanschauung erkennen, aushalten, konstruktiv mit ihnen umgehen	Wahrheit und Richtigkeit; Irrtum und Lüge; Umgang mit Differenzen und Kontroversen
Umstrittene Gotteserfahrungen	Dialog- und Streitfähigkeit in Glaubensfragen	Dialog- und Streitkultur; Streitschlichtung
	Konsensfähigkeit und -bemühungen	
...